

Modulhandbuch : Geschichtswissenschaft / Master of Arts / Science

Abteilung Geschichte

Version vom 03.06.2014

Dieses Modulhandbuch gibt den derzeitigen Stand wieder und kann Änderungen unterliegen. Aktuelle Informationen und den jeweils letzten Stand dieses Dokuments finden Sie im Internet über die Seite

<http://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/>

Die jeweils aktuellen und gültigen Regelungen im Modulhandbuch sind verbindlich und konkretisieren die im Verkündungsblatt der Universität Bielefeld veröffentlichten Fächerspezifischen Bestimmungen.

Inhaltsverzeichnis

Kürzel	Bezeichnung	LP ¹	Empf. Beginn ²	Bindung ³
22-M-4.1	Theoriemodul	15	1. 0. 2.	Pflicht
22-M-4.2	Mastermodul Vormoderne	15	1. 0. 2. 0. 3.	Pflicht
22-M-4.3	Mastermodul Moderne	15	1. 0. 2. 0. 3.	Pflicht
22-M-4.5	Forschungsmodul	10	3.	Pflicht
22-M-MA	Masterarbeit	30	4.	Pflicht
22-M-4.4.1	Profilmodul "Geschichte der europäischen Moderne"	15	2. 0. 3.	Wahlpflicht
22-M-4.4.2	Profilmodul "Geschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit"	15	2. 0. 3.	Wahlpflicht
22-M-4.4.3	Profilmodul "Antike Geschichte"	15	2. 0. 3.	Wahlpflicht
22-M-4.4.4	Profilmodul "Zeitgeschichte"	15	2. 0. 3.	Wahlpflicht
22-M-4.4.5	Profilmodul "Osteuropäische Geschichte"	15	2. 0. 3.	Wahlpflicht
22-M-4.4.6	Profilmodul "Iberische und Lateinamerikanische Geschichte"	15	2. 0. 3.	Wahlpflicht
22-M-4.4.7	Profilmodul "Sozial- und Wirtschaftsgeschichte"	15	2. 0. 3.	Wahlpflicht
22-M-4.4.8	Profilmodul "Geschlechtergeschichte"	15	2. 0. 3.	Wahlpflicht
22-M-4.4.9	Profilmodul "Historische Politikforschung"	15	2. 0. 3.	Wahlpflicht
22-M-4.4.10	Profilmodul "Globalgeschichte"	15	2. 0. 3.	Wahlpflicht
22-M-4.4.11	Profilmodul "Geschichtsvermittlung"	15	2. 0. 3.	Wahlpflicht

Modul 22-M-4.1 Theoriemodul

Fakultät

Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie/Abteilung Geschichte

Modulverantwortliche/r

Herr Dr. Stefan Gorißen

Turnus (Beginn)

Jedes Semester

Leistungspunkte und Dauer

15 Leistungspunkte , Dauer ein Semester

Kompetenzen

- Erwerb vertiefter Kenntnisse der theoretischen und methodischen Grundlagen der Geschichtswissenschaft
- Reflexion über die wissenschaftstheoretischen Bedingungen historischen Arbeitens
- Befähigung, theoretische Konzepte der benachbarten sozial-, kultur- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen auf ihre Relevanz für die Bearbeitung historischer Fragestellung einzuschätzen
- Reflexion über Chancen und Probleme interdisziplinärer Arbeitsweisen
- Erweiterte Kenntnisse der Geschichte der Geschichtswissenschaft
- Befähigung zur kritischen Auseinandersetzung mit historiographischen Traditionen und Konzepten

Lehrinhalte

Im Theoriemodul werden in zwei Seminarveranstaltungen mit epochenunspezifischer oder epochenübergreifender Thematik die theoretischen Grundlagen des Fachs Geschichtswissenschaft und seine interdisziplinären Bezüge diskutiert und reflektiert.

Das Interdisziplinäre Theorieforum behandelt an ausgewählten Beispielen theoretische Konzepte der benachbarten Sozial-, Kultur- oder Geisteswissenschaften und verknüpft diese mit der Analyse historischer Problemstellungen. In der interdisziplinären Diskussion werden zugleich die wissenschaftstheoretischen und methodischen Grundlagen des Fachs Geschichtswissenschaft reflektiert.

Das Theorieforum Transnationale Geschichtsschreibung, Transfer und Vergleich setzt sich kritisch mit historiographischen Traditionen der Geschichtswissenschaften nicht nur des deutschen Sprachraums auseinander. Zugleich werden Formen und Möglichkeiten einer Geschichtsschreibung erörtert, die nationalgeschichtliche Konzeptionen überschreitet.

Empfohlene Vorkenntnisse

–

Notwendige Voraussetzungen

–

Veranstaltungen

Titel	Art	Turnus	Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)	LP ¹
Interdisziplinäres Theorie-seminar	Seminar	WS&SS	180h (30 + 150)	6 [Pr]
Theorie-seminar Transnationale Geschichtsschreibung, Transfer und Vergleich	Seminar	WS&SS	180h (30 + 150)	6

Prüfungen

Organisatorische Zuordnung	Art	Gewichtung	Workload	LP ¹
Interdisziplinäres Theorie-seminar (Seminar) Die mündliche Prüfung bezieht sich auf beide Seminarveranstaltungen und wird von den Lehrenden beider Veranstaltung gemeinsam abgenommen; Umfang ca. 45 Min.	mündliche Prüfung	1	90h	3

Empf. Beginn ²

1. o. 2. Fachsemester

Bindung ³

Pflicht

Modul 22-M-4.2 Mastermodul Vormoderne

Fakultät

Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie/Abteilung Geschichte

Modulverantwortliche/r

Herr Dr. Stefan Gorißen

Herr Prof. Dr. Uwe Walter

Turnus (Beginn)

Jedes Semester

Leistungspunkte und Dauer

15 Leistungspunkte , Dauer ein Semester

Kompetenzen

- Befähigung in kritischer Auseinandersetzung mit den maßgeblichen Forschungspositionen eine tragfähige und in ihrer Reichweite angemessene Fragestellung zu einem Thema der vormodernen Geschichte zu entwickeln und zu explizieren
- Befähigung zur eigenständigen, theoriegeleiteten Analyse und Kontextualisierung eines Themas der vormodernen Geschichte im Epochen- und Sachzusammenhang
- selbstständige Recherche und kritische Kontextualisierung von Quellen und Forschungsliteratur zu vormodernen Epochen
- Auswahl und Anwendung wesentlicher Methoden der Geschichtsschreibung zu vormodernen Epochen
- Kompetenz zur kritischen Reflexion der Relevanz und des Analysewegs in mündlicher und schriftlicher Form
- inhaltlich, sprachlich und formal korrekte sowie angemessene Präsentation der Ergebnisse in schriftlicher und mündlicher Form

Lehrinhalte

Die Studierenden wählen das Mastermodul Vormoderne aus den Epochenbereichen Antike oder Mittelalter/Frühe Neuzeit. Wesentliches Merkmal des Mastermoduls ist die explizite Forschungsorientierung aller Veranstaltungen des Moduls. Historische Orientierung und Masterseminar sind eng aufeinander bezogen und möglichst in einem Semester zu absolvieren. Sie können von einem oder zwei Lehrenden angeboten werden und auch zu einem vierstündigen Block zusammengefasst werden.

Im Seminar werden historische Zusammenhänge der Vormoderne in einem exemplarischen Zugriff problemorientiert und forschungsnah behandelt. Die Seminarthemen können daher einen hohen Grad von Spezialisierung aufweisen. Ziel ist eine in ihrer Komplexität angemessene Rekonstruktion historischer Zusammenhänge anhand einschlägiger Quellen und relevanter Forschungsliteratur. Die Historische Kontextualisierung vermittelt ein vertieftes problem- und forschungsorientiertes Wissen zum Thema des Seminars und ordnet dieses in einen breiteren historischen Zusammenhang ein. Erörtert werden einschlägige neuere Arbeiten unter methodischen und inhaltlichen Aspekten, die für das Seminarthema relevant sind.

Im Kolloquium geben auswärtige und heimische Referenten durch wissenschaftliche Vorträge Einblicke in ihre aktuellen Forschungsarbeiten. In der Diskussion wird die Tragfähigkeit der gewählten Fragestellungen sowie des theoretischen und methodischen Herangehens erörtert. Der regelmäßige aktive Besuch des Kolloquiums erweitert den Blick für unterschiedliche aktuelle Forschungsansätze und Fragestellungen der vormodernen Geschichte. Durch die Beteiligung an den Diskussionen erlernen die Teilnehmer die Regeln und Standards wissenschaftlicher Kommunikation.

Empfohlene Vorkenntnisse

–

Notwendige Voraussetzungen

–

Erläuterung zu den Modulelementen

Historische Kontextualisierung und Seminar stehen in einem engen inhaltlichen Zusammenhang und werden als Pakete im ekvv ausgewiesen. Da sich die Modulprüfung auf beide Veranstaltungen bezieht, ist der Besuch der zusammengehörigen Lehrveranstaltungen Voraussetzung für das erfolgreiche Absolvieren der Modulprüfung.

Veranstaltungen

Titel	Art	Turnus	Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)	LP ¹
Historische Kontextualisierung	Angeleitetes Selbststudium o. Übung o. Vorlesung	WS&SS	90h (30 + 60)	3 [SL]
Kolloquium	Kolloquium	SS	90h (30 + 60)	3 [SL]
Masterseminar	Seminar	WS&SS	120h (30 + 90)	4 [SL] [Pr]

Studienleistungen

Veranstaltung	Workload	LP ¹
Historische Kontextualisierung (Angeleitetes Selbststudium o. Übung o. Vorlesung) Präsentation (10–15 Minuten mit Tischvorlage) eines Forschungsbeitrags bzw. einer Quelle oder eine schriftliche Ausarbeitung nach Maßgabe des Veranstalters.	siehe oben	siehe oben
Masterseminar (Seminar) Referat (20–30 Minuten) mit Thesenpapier zur Vorbereitung der Modulprüfung: Vorstellung des Hausarbeitskonzepts oder eine gleichwertige schriftliche Studienleistung nach Maßgabe des Lehrenden (Konzeptpapier, 3–4 Seiten)	siehe oben	siehe oben
Kolloquium (Kolloquium) Protokoll einer Sitzung (2–3 Seiten): Zentrale Thesen des Vortrags, wesentliche Punkte der Diskussion, eigenständige gedankliche Durchdringung des Themas auf der Basis	siehe oben	siehe oben

weiterführender Recherche

Prüfungen

Organisatorische Zuordnung	Art	Gewichtung	Workload	LP ¹
<p>Masterseminar (Seminar)</p> <p>Die Hausarbeit im Umfang von 50.000 – 60.000 Zeichen geht aus dem Seminar hervor, bezieht aber Gegenstände der "Historischen Kontextualisierung" ein. Bearbeitet wird ein eigenständig gewähltes Thema.</p>	Hausarbeit	1	150h	5

Empf. Beginn ²

1. o. 2. o. 3. Fachsemester

Bindung ³

Pflicht

Modul 22-M-4.3 Mastermodul Moderne

Fakultät

Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie/Abteilung Geschichte

Modulverantwortliche/r

Herr Prof.Dr.Dr.h.c. Stephan Merl

Herr Prof. Dr. Thomas Welskopp

Turnus (Beginn)

Jedes Semester

Leistungspunkte und Dauer

15 Leistungspunkte , Dauer ein Semester

Kompetenzen

- Befähigung, eigenständig eine tragfähige und relevante Fragestellung zu einem Thema der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts im Anschluss an eine Forschungsdiskussion zu entwickeln
- Befähigung zur eigenständigen, theoriegeleiteten Analyse und Kontextualisierung eines Themas der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts im Epochen- und Sachzusammenhang
- selbstständige Recherche und kritische Reflexion von Quellen und Forschungsliteratur zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts
- Auswahl und Anwendung wesentlicher Methoden der Geschichtsschreibung zum 19. und 20. Jahrhundert
- Kompetenz zur kritischen Reflexion der Relevanz und des Analysewegs in mündlicher und schriftlicher Form
- inhaltlich, sprachlich und formal angemessene Darstellung der Ergebnisse in schriftlicher und mündlicher Form, Präsentation und kritische Erörterung im Seminar

Lehrinhalte

Das Mastermodul gewinnt sein Profil durch eine explizite Forschungsorientierung. Seminar und Historische Kontextualisierung sind eng aufeinander bezogen und werden in einem Semester studiert. Sie können von einem oder zwei Lehrenden angeboten werden und auch zu einem vierstündigen Block zusammengefasst werden.

Im Seminar werden forschungsnahe Probleme der modernen Geschichte behandelt und zugehörige Arbeitstechniken, insbesondere der kritische Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur, intensiv eingeübt. Dabei wird exemplarisch vorgegangen. Die Themen können einen die aktuelle Forschungslage spiegelnden hohen Grad von Spezialisierung aufweisen. Einzelthemen oder komplexe historische Zusammenhänge werden anhand einschlägiger Quellen und Forschungsliteratur bearbeitet und in Bezug auf aktuelle Forschungsdiskussionen erörtert.

Die Historische Kontextualisierung vermittelt vertieftes, problem- und forschungsorientiertes Wissen zum Thema des Seminars. Es ermöglicht, Themen und Fragestellungen des forschungsorientierten Masterseminars in einem breiteren historischen Zusammenhang einzubetten. Erörtert werden einschlägige neuere Arbeiten, die für das Seminarthema relevant sind.

Im Kolloquium geben auswärtige und interne Referenten Einblicke in laufende Forschungsprojekte. In der Diskussion wird die Tragfähigkeit der gewählten Fragestellungen sowie des theoretischen und methodischen Herangehens erörtert. Der regelmäßige und

aktive Besuch des Kolloquiums erweitert den Blick für unterschiedliche aktuelle Fragestellungen zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Durch die Beteiligung an der Diskussion erlernen die Teilnehmer die Regeln und Standards wissenschaftlicher Kommunikation.

Empfohlene Vorkenntnisse

–

Notwendige Voraussetzungen

–

Erläuterung zu den Modulelementen

Historische Kontextualisierung und Seminar stehen in einem engen inhaltlichen Zusammenhang und werden als Pakete im ekvv ausgewiesen. Da sich die Modulprüfung auf beide Veranstaltungen bezieht, ist der Besuch der zusammengehörigen Lehrveranstaltungen Voraussetzung für das erfolgreiche Absolvieren der Modulprüfung.

Veranstaltungen

Titel	Art	Turnus	Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)	LP ¹
Historische Kontextualisierung	Angeleitetes Selbststudium o. Übung o. Vorlesung	WS&SS	90h (30 + 60)	3 [SL]
Kolloquium	Kolloquium	WS&SS	90h (30 + 60)	3 [SL]
Masterseminar	Seminar	WS&SS	120h (30 + 90)	4 [SL] [Pr]

Studienleistungen

Veranstaltung	Workload	LP ¹
Historische Kontextualisierung (Angeleitetes Selbststudium o. Übung o. Vorlesung) Präsentation (10–15 Minuten mit Tischvorlage) eines Forschungsbeitrags oder einer Quelle oder eine schriftliche Ausarbeitung nach Maßgabe des Veranstalters.	siehe oben	siehe oben
Kolloquium (Kolloquium) Protokoll einer Sitzung (2–3 Seiten): Zentrale Thesen des Vortrags, wesentliche Punkte der Diskussion, eigenständige gedankliche Durchdringung des Themas auf der Basis weiterführender Recherche	siehe oben	siehe oben

<p>Masterseminar (Seminar)</p> <p>Referat (20–30 Minuten) mit Thesenpapier zur Vorbereitung der Modulprüfung: Vorstellung des Hausarbeitskonzepts oder eine gleichwertige schriftliche Studienleistung nach Maßgabe des Lehrenden (Konzeptpapier, 3–4 Seiten)</p>	<p>siehe oben</p>	<p>siehe oben</p>
---	-------------------	-------------------

Prüfungen

Organisatorische Zuordnung	Art	Gewichtung	Workload	LP ¹
<p>Masterseminar (Seminar)</p> <p>Die Hausarbeit im Umfang von 50.000 – 60.000 Zeichen geht aus dem Seminar hervor, bezieht aber Gegenstände der "Historischen Kontextualisierung" ein. Bearbeitet wird ein eigenständig gewähltes Thema.</p>	<p>Hausarbeit</p>	<p>1</p>	<p>150h</p>	<p>5</p>

Empf. Beginn ²

1. o. 2. o. 3. Fachsemester

Bindung ³

Pflicht

Modul 22-M-4.5 Forschungsmodul

Fakultät

Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie/Abteilung Geschichte

Modulverantwortliche/r

Herr Dr. Stefan Gorißen

Turnus (Beginn)

Jedes Semester

Leistungspunkte und Dauer

10 Leistungspunkte , Dauer ein Semester

Kompetenzen

Befähigung, selbstständig eine relevante geschichtswissenschaftliche Forschungsarbeit auf der Grundlage der relevanten Quellen und der aktuellen Forschungsliteratur zu konzipieren

Lehrinhalte

Das Forschungsmodul unterstützt die Studierenden bei der Vorbereitung und Abfassung ihrer Masterarbeit. Es bestehen verschiedene Angebote für die Historische Kontextualisierung mit dem dazugehörigem Masterseminar mit jeweils unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten. Die Studierenden wählen eine Zusammenstellung, die eine größtmögliche Nähe zur Fragestellung der Abschlussarbeit aufweist.

Im Seminar werden historische Phänomene in einem exemplarischen Zugriff problemorientiert und forschungsnah behandelt. Die Seminarthemen können daher einen hohen Grad von Spezialisierung aufweisen. Ziel ist eine in ihrer Komplexität angemessene Rekonstruktion historischer Zusammenhänge anhand einschlägiger Quellen und relevanter Forschungsliteratur.

Die Historische Kontextualisierung vermittelt vertieftes, problem- und forschungsorientiertes Wissen zum Thema des Seminars. Sie ermöglicht, Themen und Fragestellungen des Seminars in einen breiten historischen Kontext einzubetten. Erörtert werden einschlägige neuere Arbeiten, die für das Seminarthema relevant sind.

Empfohlene Vorkenntnisse

–

Notwendige Voraussetzungen

–

Erläuterung zu den Modulelementen

Historische Kontextualisierung und Seminar stehen in einem engen inhaltlichen Zusammenhang und werden als Pakete im ekvv ausgewiesen. Da sich die Modulprüfung auf beide Veranstaltungen bezieht, ist der Besuch der zusammengehörigen Lehrveranstaltungen

Voraussetzung für das erfolgreiche Absolvieren der Modulprüfung.

Veranstaltungen

Titel	Art	Turnus	Workload (Kontaktzeit + Selbststudium) ¹	LP ¹
Historische Kontextualisierung	Angeleitetes Selbststudium o. Übung o. Vorlesung	WS&SS	90h (30 + 60)	3
Masterseminar	Seminar	WS&SS	120h (30 + 90)	4

Prüfungen

Organisatorische Zuordnung	Art	Gewichtung	Workload	LP ¹
Veranstaltungsübergreifend Mündliche Prüfung 20–30 Minuten zum Kontext der Masterarbeit, Prüfer sind die beiden Gutachter der Masterarbeit	mündliche Prüfung	1	90h	3

Empf. Beginn ²

3. Fachsemester

Bindung ³

Pflicht

Modul 22-M-MA Masterarbeit

Fakultät

Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie/Abteilung Geschichte

Modulverantwortliche/r

Herr Dr. Stefan Gorißen

Turnus (Beginn)

Jedes Semester

Leistungspunkte und Dauer

30 Leistungspunkte , Dauer ein Semester

Kompetenzen

Befähigung, eine eigenständige wissenschaftliche Leistung größeren Umfangs in schriftlicher Form selbstständig zu erarbeiten

Lehrinhalte

Die Studierenden wählen in Abstimmung mit dem selbstgewählten Betreuer Thema, Fragestellung und Methodik der Masterarbeit. Die Arbeit bezieht sich auf den aktuellen Forschungsstand zum Thema und nutzt die verfügbaren relevanten Quellen.

Empfohlene Vorkenntnisse

–

Notwendige Voraussetzungen

–

Prüfungen

Organisatorische Zuordnung	Art	Gewichtung	Workload	LP ¹
Veranstaltungsübergreifend Die Masterarbeit ist eine schriftliche Hausarbeit im Umfang von 140.000 bis 180.000 Zeichen. Sie wird von einer prüfungsberechtigten Person der Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie ausgegeben und von dieser und einer weiteren prüfungsberechtigten Person bewertet. Der oder die Studierende kann Vorschläge für das Thema und die weitere prüfende Person machen. Die Bearbeitungszeit beträgt sechs Monate. Die Arbeit ist in dreifacher schriftlicher Ausfertigung fristgerecht abzugeben. Gruppenarbeiten sind für bis zu drei beteiligte Studierende möglich. Der Umfang der Arbeit erhöht sich entsprechend. In der Masterarbeit sind die individuellen Anteile kenntlich zu machen; sie werden individuell benotet.	Masterarbeit	1	900h	30

Weitere Regelungen ergeben sich aus der Masterprüfungsordnung.

--	--	--	--	--

Empf. Beginn ²

4. Fachsemester

Bindung ³

Pflicht

Modul 22-M-4.4.1 Profilmodul "Geschichte der europäischen Moderne"

Fakultät

Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie/Abteilung Geschichte

Modulverantwortliche/r

Herr Prof. Dr. Thomas Welskopp

Turnus (Beginn)

unregelmäßiger Turnus

Leistungspunkte und Dauer

15 Leistungspunkte , Dauer ein Semester

Kompetenzen

- Befähigung, eigenständig eine tragfähige und relevante Fragestellung zu einem Thema der Geschichte der europäischen Moderne im Anschluss an eine Forschungsdiskussion zu entwickeln
- Befähigung zur eigenständigen, theoriegeleiteten Analyse und Kontextualisierung eines Themas der Geschichte der europäischen Moderne im Epochen- und Sachzusammenhang
- selbstständige Recherche und kritische Reflexion von Quellen und Forschungsliteratur zur Geschichte der europäischen Moderne
- Auswahl und Anwendung wesentlicher Methoden der Geschichtsschreibung
- Kompetenz zur kritischen Reflexion der Relevanz und des Analysewegs in mündlicher und schriftlicher Form
- inhaltlich, sprachlich und formal angemessene Darstellung der Ergebnisse in schriftlicher und mündlicher Form, Präsentation und kritische Erörterung im Seminar

Lehrinhalte

Das Mastermodul gewinnt sein Profil durch eine explizite Forschungsorientierung. Seminar und Historische Kontextualisierung sind eng aufeinander bezogen und werden in einem Semester studiert. Sie können von einem oder zwei Lehrenden angeboten werden und auch zu einem vierstündigen Block zusammengefasst werden.

Im Seminar werden forschungsnahe Probleme der modernen Geschichte behandelt und zugehörige Arbeitstechniken, insbesondere der kritische Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur, intensiv eingeübt. Dabei wird exemplarisch vorgegangen. Die Themen können einen die aktuelle Forschungslage spiegelnden hohen Grad von Spezialisierung aufweisen. Einzelthemen oder komplexe historische Zusammenhänge werden anhand einschlägiger Quellen und Forschungsliteratur bearbeitet und in Bezug auf aktuelle Forschungsdiskussionen erörtert.

Die Historische Kontextualisierung vermittelt vertieftes, problem- und forschungsorientiertes Wissen zum Thema des Seminars. Es ermöglicht, Themen und Fragestellungen des forschungsorientierten Masterseminars in einem breiteren historischen Zusammenhang einzubetten. Erörtert werden einschlägige neuere Arbeiten, die für das Seminarthema relevant sind.

Im Kolloquium geben auswärtige und interne Referenten Einblicke in laufende Forschungsprojekte. In der Diskussion wird die Tragfähigkeit der gewählten Fragestellungen sowie des theoretischen und methodischen Herangehens erörtert. Der regelmäßige und aktive Besuch des Kolloquiums erweitert den Blick für unterschiedliche aktuelle Fragestellungen zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Durch die Beteiligung an der Diskussion erlernen die Teilnehmer die Regeln und Standards wissenschaftlicher Kommunikation.

Empfohlene Vorkenntnisse

-

Notwendige Voraussetzungen

-

Erläuterung zu den Modulelementen

Historische Kontextualisierung und Seminar stehen in einem engen inhaltlichen Zusammenhang und werden als Pakete im ekvv ausgewiesen. Da sich die Modulprüfung auf beide Veranstaltungen bezieht, ist der Besuch der zusammengehörigen Lehrveranstaltungen Voraussetzung für das erfolgreiche Absolvieren der Modulprüfung.

Veranstaltungen

Titel	Art	Turnus	Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)	LP ¹
Historische Kontextualisierung	Angeleitetes Selbststudium o. Übung o. Vorlesung	unregelmäßiger Turnus	90h (30 + 60)	3 [SL]
Kolloquium	Kolloquium	unregelmäßiger Turnus	90h (30 + 60)	3 [SL]
Masterseminar	Seminar	unregelmäßiger Turnus	120h (30 + 90)	4 [SL] [Pr]

Studienleistungen

Veranstaltung	Workload	LP ¹
Historische Kontextualisierung (Angeleitetes Selbststudium o. Übung o. Vorlesung) Präsentation (10–15 Minuten mit Tischvorlage) eines Forschungsbeitrags bzw. einer Quelle oder eine schriftliche Ausarbeitung nach Maßgabe des Veranstalters.	siehe oben	siehe oben
Kolloquium (Kolloquium) Protokoll einer Sitzung (2–3 Seiten): Zentrale Thesen des Vortrags, wesentliche Punkte der Diskussion, eigenständige gedankliche Durchdringung des Themas auf der Basis weiterführender Recherche	siehe oben	siehe oben
Masterseminar (Seminar) Referat (20–30 Minuten) mit Thesenpapier zur Vorbereitung der Modulprüfung: Vorstellung des	siehe oben	siehe oben

Hausarbeitskonzepts oder eine gleichwertige schriftliche Studienleistung nach Maßgabe des Lehrenden (Konzeptpapier, 3-4 Seiten)		
---	--	--

Prüfungen

Organisatorische Zuordnung	Art	Gewichtung	Workload	LP ¹
<p>Masterseminar (Seminar)</p> <p>Die Hausarbeit im Umfang von 50.000 – 60.000 Zeichen geht aus dem Seminar hervor, bezieht aber Gegenstände der "Historischen Kontextualisierung" ein. Bearbeitet wird ein eigenständig gewähltes Thema.</p>	Hausarbeit	1	150h	5

Empf. Beginn ²

2. o. 3. Fachsemester

Bindung ³

Wahlpflicht

Modul 22-M-4.4.2 Profilmodul "Geschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit"

Fakultät

Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie/Abteilung Geschichte

Modulverantwortliche/r

Herr Prof. Dr. Franz-Josef Arlinghaus

Turnus (Beginn)

unregelmäßiger Turnus

Leistungspunkte und Dauer

15 Leistungspunkte , Dauer ein Semester

Kompetenzen

- Befähigung, in kritischer Rezeption der grundlegenden Forschungspositionen eigenständig eine tragfähige und in ihrer Reichweite angemessene Fragestellung zu einem Thema der mittelalterlichen oder frühneuzeitlichen Geschichte zu entwickeln und zu explizieren
- Befähigung, sich kritisch mit Gesellschaftstheorien auseinanderzusetzen, die für die Erforschung der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Geschichte relevant sind.
- selbsttätige Erschließung des historischen Kontextes, der sachlichen und theoretischen Voraussetzungen sowie des systematischen Zusammenhangs von Themen der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Geschichte
- selbstständige Recherche und kritische Kontextualisierung von Quellen und spezieller Forschungsliteratur zur mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Geschichte
- dem Gegenstand angemessene Anwendung der wesentlichen analytischen Methoden der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Geschichte
- Befähigung kritischen Reflexion des eigenen Analysewegs und der eigenen Interpretationen
- inhaltlich, sprachlich und formal korrekte und angemessene Präsentation der Ergebnisse in schriftlicher und mündlicher Form

Lehrinhalte

Das "Profilmodul Geschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit" ermöglicht den Studierenden innerhalb des Masterstudiengangs Geschichtswissenschaft eine Schwerpunktsetzung auf die genannten Epochen. Das Mastermoduls gewinnt sein Profil aus einer expliziten Theorie- und Forschungsorientierung sowie durch die kritische Reflexion über die Bedeutung der Vormoderne für die Gegenwartsgesellschaft. Hiermit verbindet sich die Frage nach der Alterität vormoderner Gesellschaften auf der einen Seite sowie nach Kontinuitäten und Brüchen in der Entwicklung hin zur Moderne auf der anderen Seite. Die Themenauswahl erfolgt exemplarisch. Seminar und Historische Kontextualisierung – angeboten durch eine/n oder zwei Lehrende/n – sind eng aufeinander bezogen sind und werden in der Regel in einem Semester absolviert. Beide Veranstaltungen können auch zu einem vierstündigen Block zusammengezogen werden, in dem konsekutiv mit verschiedenen Lehr-/Lernformen gearbeitet wird.

Im Seminar werden Phänomene der mittelalterlichen oder frühneuzeitlichen Geschichte problemorientiert, theoriegeleitet und forschungsnah behandelt. Im Mittelpunkt der gemeinsamen Arbeit stehen der kritische und selbstständige Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur, den relevanten Theorien sowie die Einordnung der oft speziellen Probleme in einen übergreifenden Analyserahmen. Ziel ist eine in ihrer Komplexität angemessene Rekonstruktion historischer Zusammenhänge.

Die Historische Kontextualisierung vermittelt ein vertieftes problem- und forschungsorientiertes Wissen zum Thema des Seminars und

ordnet dieses in breitere Zusammenhänge der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Geschichte ein.

Im Kolloquium "Aktuelle Forschungsprobleme der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Geschichte" geben auswärtige und interne Referenten durch wissenschaftliche Vorträge Einblicke in ihre aktuellen Forschungsarbeiten; der regelmäßige aktive Besuch des Kolloquiums erweitert den Blick für unterschiedliche Forschungsansätze, -praktiken und -stile zur mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Geschichte. Durch ihre Beteiligung an der Diskussion erlernen die Teilnehmer die Regeln und Standards wissenschaftlicher Kommunikation.

Empfohlene Vorkenntnisse

–

Notwendige Voraussetzungen

–

Erläuterung zu den Modulelementen

Historische Kontextualisierung und Seminar stehen in einem engen inhaltlichen Zusammenhang und werden als Pakete im ekv ausgewiesen. Da sich die Modulprüfung auf beide Veranstaltungen bezieht, ist der Besuch der zusammengehörigen Lehrveranstaltungen Voraussetzung für das erfolgreiche Absolvieren der Modulprüfung.

Veranstaltungen

Titel	Art	Turnus	Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)	LP ¹
Historische Kontextualisierung	Angeleitetes Selbststudium o. Übung o. Vorlesung	unregelmäßiger Turnus	90h (30 + 60)	3 [SL]
Kolloquium	Kolloquium	unregelmäßiger Turnus	90h (30 + 60)	3 [SL]
Masterseminar	Seminar	unregelmäßiger Turnus	120h (30 + 90)	4 [SL] [Pr]

Studienleistungen

Veranstaltung	Workload	LP ¹
Historische Kontextualisierung (Angeleitetes Selbststudium o. Übung o. Vorlesung) Präsentation (10–15 Minuten mit Tischvorlage) eines Forschungsbeitrags bzw. einer Quelle oder eine schriftliche Ausarbeitung nach Maßgabe des Veranstalters.	siehe oben	siehe oben
Kolloquium (Kolloquium) Protokoll einer Sitzung (2–3 Seiten): Zentrale Thesen des Vortrags, wesentliche Punkte der	siehe oben	siehe oben

Diskussion, eigenständige gedankliche Durchdringung des Themas auf der Basis weiterführender Recherche		
<p>Masterseminar (Seminar)</p> <p>Referat (20–30 Minuten) mit Thesenpapier zur Vorbereitung der Modulprüfung: Vorstellung des Hausarbeitskonzepts oder eine gleichwertige schriftliche Studienleistung nach Maßgabe des Lehrenden (Konzeptpapier, 3–4 Seiten)</p>	siehe oben	siehe oben

Prüfungen

Organisatorische Zuordnung	Art	Gewichtung	Workload	LP ¹
<p>Masterseminar (Seminar)</p> <p>Die Hausarbeit im Umfang von 50.000 – 60.000 Zeichen geht aus dem Seminar hervor, bezieht aber Gegenstände der "Historischen Kontextualisierung" ein. Bearbeitet wird ein eigenständig gewähltes Thema.</p>	Hausarbeit	1	150h	5

Empf. Beginn ²

2. o. 3. Fachsemester

Bindung ³

Wahlpflicht

Modul 22-M-4.4.3 Profilmodul "Antike Geschichte"

Fakultät

Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie/Abteilung Geschichte

Modulverantwortliche/r

Herr Prof. Dr. Uwe Walter

Turnus (Beginn)

unregelmäßiger Turnus

Leistungspunkte und Dauer

15 Leistungspunkte , Dauer ein Semester

Kompetenzen

- Befähigung, in kritischer Rezeption der grundlegenden Forschungspositionen eigenständig eine tragfähige und in ihrer Reichweite angemessene Fragestellung zu einem Thema der antiken Geschichte zu entwickeln und zu explizieren
- selbsttätige Erschließung des historischen Kontextes, der sachlichen und theoretischen Voraussetzungen sowie des systematischen Zusammenhangs des gewählten Themas
- selbstständige Recherche von Quellen, Kommentaren und speziellerer Forschungsliteratur in den relevanten Wissenschaftssprachen der Alten Geschichte; kritischer Umgang damit
- dem Gegenstand angemessene Anwendung der wesentlichen analytischen Methoden der Alten Geschichte (Quellen- und Sachkritik, Hermeneutik, Modellbildung, Vergleich usw.) sowie geeigneter Theorieangebote
- inhaltlich, sprachlich und formal korrekte und angemessene Präsentation der Ergebnisse in schriftlicher und mündlicher Form
- Befähigung zum reflexiven und kritischen Umgang mit vorliegenden Forschungsansätzen und -ergebnissen sowie des eigenen Analysewegs und der eigenen Interpretationen

Lehrinhalte

Das Mastermodul Antike Geschichte definiert sich durch seine explizite Forschungsorientierung sowie durch das – sachlich wie methodisch zu verstehende – exemplarische Prinzip. Der durch das Absolvieren mehrerer Mastermodule im Zuge einer individuellen Profilbildung angestrebte fachbezogene Kompetenzaufbau wird weder additiv noch konsekutiv, sondern im Sinne einer progressiven Vernetzung erreicht.

Inhaltlich können alle forschungspragmatisch fruchtbaren Themen der Alten Geschichte Gegenstand eines Mastermoduls sein.

Das Modul besteht aus drei Veranstaltungen, von denen Seminar und Historische Kontextualisierung – angeboten durch eine/n oder zwei Lehrende/n – eng aufeinander bezogen sind und daher möglichst in einem Semester absolviert werden sollten. Beide Veranstaltungen können auch zu einem vierstündigen Block zusammengezogen werden, in dem konsekutiv mit verschiedenen Lehr-/Lernformen gearbeitet wird.

Im Seminar werden historische Phänomene problemorientiert und forschungsnah behandelt. Im Mittelpunkt der gemeinsamen Arbeit stehen der kritische und selbstständige Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur sowie die Einordnung der einzelnen, oft speziellen historischen Probleme in einen übergreifenden Analyserahmen. Ziel ist eine in ihrer Komplexität angemessene Rekonstruktion historischer Zusammenhänge.

Die Historische Kontextualisierung vermittelt ein vertieftes problem- und forschungsorientiertes Wissen zum Thema des Seminars und

ordnet dieses begleitend in einen größeren Zusammenhang ein. Erarbeitet werden außerdem u.a. Forschungs- und Fachgeschichte, für die Alte Geschichte relevante Angebote an Theorien, Konzepten und Narrativen sowie Quellensystematik und Quellenkunde.

Im Kolloquium "Aktuelle Forschungsprobleme der Alten Geschichte" geben auswärtige und interne Referenten durch wissenschaftliche Vorträge Einblicke in ihre aktuellen Forschungsarbeiten; der regelmäßige aktive Besuch des Kolloquiums erweitert den Blick für unterschiedliche Forschungsansätze, -praxen und -stile in der Alten Geschichte und in benachbarten alttumswissenschaftlichen Fächern und führt im Sinne einer intellektuellen Vernetzung zu einem mehr als nur punktuellen ?Begreifen? von antiker Geschichte. Durch ihre Beteiligung an den anschließenden Diskussionen erlernen die Teilnehmer die Regeln und Standards wissenschaftlicher Kommunikation.

Empfohlene Vorkenntnisse

–

Notwendige Voraussetzungen

–

Erläuterung zu den Modulelementen

Historische Kontextualisierung und Seminar stehen in einem engen inhaltlichen Zusammenhang und werden als Pakete im ekv ausgewiesen. Da sich die Modulprüfung auf beide Veranstaltungen bezieht, ist der Besuch der zusammengehörigen Lehrveranstaltungen Voraussetzung für das erfolgreiche Absolvieren der Modulprüfung.

Veranstaltungen

Titel	Art	Turnus	Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)	LP ¹
Historische Kontextualisierung	Angeleitetes Selbststudium o. Übung o. Vorlesung	unregelmäßiger Turnus	90h (30 + 60)	3 [SL]
Kolloquium	Kolloquium	unregelmäßiger Turnus	90h (30 + 60)	3 [SL]
Masterseminar	Seminar	unregelmäßiger Turnus	120h (30 + 90)	4 [SL] [Pr]

Studienleistungen

Veranstaltung	Workload	LP ¹
Historische Kontextualisierung (Angeleitetes Selbststudium o. Übung o. Vorlesung) Präsentation (10–15 Minuten mit Tischvorlage) eines Forschungsbeitrags bzw. einer Quelle oder eine schriftliche Ausarbeitung nach Maßgabe des Veranstalters.	siehe oben	siehe oben
Kolloquium (Kolloquium)	siehe oben	siehe oben

Protokoll einer Sitzung (2-3 Seiten): Zentrale Thesen des Vortrags, wesentliche Punkte der Diskussion, eigenständige gedankliche Durchdringung des Themas auf der Basis weiterführender Recherche		
<p>Masterseminar (Seminar)</p> <p>Referat (20-30 Minuten) mit Thesenpapier zur Vorbereitung der Modulprüfung: Vorstellung des Hausarbeitskonzepts oder eine gleichwertige schriftliche Studienleistung nach Maßgabe des Lehrenden (Konzeptpapier, 3-4 Seiten)</p>	siehe oben	siehe oben

Prüfungen

Organisatorische Zuordnung	Art	Gewichtung	Workload	LP ¹
<p>Masterseminar (Seminar)</p> <p>Die Hausarbeit im Umfang von 50.000 - 60.000 Zeichen geht aus dem Seminar hervor, bezieht aber Gegenstände der "Historischen Kontextualisierung" ein. Bearbeitet wird ein eigenständig gewähltes Thema.</p>	Hausarbeit	1	150h	5

Empf. Beginn ²

2. o. 3. Fachsemester

Bindung ³

Wahlpflicht

Modul 22-M-4.4.4 Profilverein "Zeitgeschichte"

Fakultät

Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie/Abteilung Geschichte

Modulverantwortliche/r

Frau Prof. Dr. Ingrid Gilcher-Holtey

Turnus (Beginn)

unregelmäßiger Turnus

Leistungspunkte und Dauer

15 Leistungspunkte , Dauer ein Semester

Kompetenzen

- Befähigung, eigenständig eine tragfähige und relevante Fragestellung zu einem Thema der Zeitgeschichte im Anschluss an eine Forschungsdiskussion zu entwickeln
- Befähigung zur eigenständigen, theoriegeleiteten Analyse und Kontextualisierung eines Themas der Zeitgeschichte im Epochen- und Sachzusammenhang
- selbstständige Recherche und kritische Reflexion von Quellen und Forschungsliteratur zur Zeitgeschichte
- Auswahl und Anwendung wesentlicher Methoden der Geschichtsschreibung zur Zeitgeschichte
- Kompetenz zur kritischen Reflexion der Relevanz und des Analysewegs in mündlicher und schriftlicher Form
- inhaltlich, sprachlich und formal angemessene Darstellung der Ergebnisse in schriftlicher und mündlicher Form, Präsentation und kritische Erörterung im Seminar

Lehrinhalte

Das Mastermodul gewinnt sein Profil durch eine explizite Forschungsorientierung. Seminar und Historische Kontextualisierung sind eng aufeinander bezogen und werden in einem Semester studiert. Sie können von einem oder zwei Lehrenden angeboten werden und auch zu einem vierstündigen Block zusammengefasst werden.

Im Seminar werden forschungsnahe Probleme der modernen Geschichte behandelt und zugehörige Arbeitstechniken, insbesondere der kritische Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur, intensiv eingeübt. Dabei wird exemplarisch vorgegangen. Die Themen können einen die aktuelle Forschungslage spiegelnden hohen Grad von Spezialisierung aufweisen. Einzelthemen oder komplexe historische Zusammenhänge werden anhand einschlägiger Quellen und Forschungsliteratur bearbeitet und in Bezug auf aktuelle Forschungsdiskussionen erörtert.

Die Historische Kontextualisierung vermittelt vertieftes, problem- und forschungsorientiertes Wissen zum Thema des Seminars. Es ermöglicht, Themen und Fragestellungen des forschungsorientierten Masterseminars in einem breiteren historischen Zusammenhang einzubetten. Erörtert werden einschlägige neuere Arbeiten, die für das Seminarthema relevant sind.

Im Kolloquium geben auswärtige und interne Referenten Einblicke in laufende Forschungsprojekte. In der Diskussion wird die Tragfähigkeit der gewählten Fragestellungen sowie des theoretischen und methodischen Herangehens erörtert. Der regelmäßige und aktive Besuch des Kolloquiums erweitert den Blick für unterschiedliche aktuelle Fragestellungen zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Durch die Beteiligung an der Diskussion erlernen die Teilnehmer die Regeln und Standards wissenschaftlicher Kommunikation.

Empfohlene Vorkenntnisse

–

Notwendige Voraussetzungen

–

Erläuterung zu den Modulelementen

Historische Kontextualisierung und Seminar stehen in einem engen inhaltlichen Zusammenhang und werden als Pakete im ekvv ausgewiesen. Da sich die Modulprüfung auf beide Veranstaltungen bezieht, ist der Besuch der zusammengehörigen Lehrveranstaltungen Voraussetzung für das erfolgreiche Absolvieren der Modulprüfung.

Veranstaltungen

Titel	Art	Turnus	Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)	LP ¹
Historische Kontextualisierung	Angeleitetes Selbststudium o. Übung o. Vorlesung	unregelmäßiger Turnus	90h (30 + 60)	3 [SL]
Kolloquium	Kolloquium	unregelmäßiger Turnus	90h (30 + 60)	3 [SL]
Seminar	Seminar	unregelmäßiger Turnus	120h (30 + 90)	4 [SL] [Pr]

Studienleistungen

Veranstaltung	Workload	LP ¹
Historische Kontextualisierung (Angeleitetes Selbststudium o. Übung o. Vorlesung) Präsentation (10–15 Minuten mit Tischvorlage) eines Forschungsbeitrags bzw. einer Quelle oder eine schriftliche Ausarbeitung nach Maßgabe des Veranstalters.	siehe oben	siehe oben
Kolloquium (Kolloquium) Protokoll einer Sitzung (2–3 Seiten): Zentrale Thesen des Vortrags, wesentliche Punkte der Diskussion, eigenständige gedankliche Durchdringung des Themas auf der Basis weiterführender Recherche	siehe oben	siehe oben
Seminar (Seminar)	siehe oben	siehe oben

Referat (20–30 Minuten) mit Thesenpapier zur Vorbereitung der Modulprüfung: Vorstellung des Hausarbeitskonzepts oder eine gleichwertige schriftliche Studienleistung nach Maßgabe des Lehrenden (Konzeptpapier, 3–4 Seiten)		
---	--	--

Prüfungen

Organisatorische Zuordnung	Art	Gewichtung	Workload	LP ¹
Seminar (Seminar) Die Hausarbeit im Umfang von 50.000 – 60.000 Zeichen geht aus dem Seminar hervor, bezieht aber Gegenstände der "Historischen Kontextualisierung" ein. Bearbeitet wird ein eigenständig gewähltes Thema.	Hausarbeit	1	150h	5

Empf. Beginn ²

2. o. 3. Fachsemester

Bindung ³

Wahlpflicht

Modul 22-M-4.4.5 Profilmodul "Osteuropäische Geschichte"

Fakultät

Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie/Abteilung Geschichte

Modulverantwortliche/r

Herr Prof.Dr.Dr.h.c. Stephan Merl

Turnus (Beginn)

unregelmäßiger Turnus

Leistungspunkte und Dauer

15 Leistungspunkte , Dauer ein Semester

Kompetenzen

- Befähigung, eigenständig eine tragfähige und relevante Fragestellung zu einem Thema der Osteuropäischen Geschichte im Anschluss an eine Forschungsdiskussion zu entwickeln
- Befähigung zur eigenständigen, theoriegeleiteten Analyse und Kontextualisierung eines Themas der Osteuropäischen Geschichte im Epochen- und Sachzusammenhang von Moderne oder Früher Neuzeit
- selbstständige Recherche und kritische Kontextualisierung von Quellen und Forschungsliteratur der Osteuropäischen Geschichte
- Kompetenz zur kritischen Reflexion der Relevanz und des Analysewegs in mündlicher und schriftlicher Form
- inhaltlich, sprachlich und formal angemessene Darstellung der Ergebnisse in schriftlicher und mündlicher Form, Präsentation und kritische Erörterung im Seminar

Lehrinhalte

Das Mastermodul gewinnt sein Profil durch eine explizite Forschungsorientierung. Seminar und Historische Kontextualisierung sind eng aufeinander bezogen und werden in einem Semester studiert. Sie können von einem oder zwei Lehrenden angeboten werden und auch zu einem vierstündigen Block zusammengefasst werden.

Im Seminar werden forschungsnahe Probleme der modernen Geschichte behandelt und zugehörige Arbeitstechniken, insbesondere der kritische Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur, intensiv eingeübt. Dabei wird exemplarisch vorgegangen. Die Themen können einen die aktuelle Forschungslage spiegelnden hohen Grad von Spezialisierung aufweisen. Einzelthemen oder komplexe historische Zusammenhänge werden anhand einschlägiger Quellen und Forschungsliteratur bearbeitet und in Bezug auf aktuelle Forschungsdiskussionen erörtert.

Die Historische Kontextualisierung vermittelt vertieftes, problem- und forschungsorientiertes Wissen zum Thema des Seminars. Es ermöglicht, Themen und Fragestellungen des forschungsorientierten Masterseminars in einem breiteren historischen Zusammenhang einzubetten. Erörtert werden einschlägige neuere Arbeiten, die für das Seminarthema relevant sind.

Im Kolloquium geben auswärtige und interne Referenten Einblicke in laufende Forschungsprojekte. In der Diskussion wird die Tragfähigkeit der gewählten Fragestellungen sowie des theoretischen und methodischen Herangehens erörtert. Der regelmäßige und aktive Besuch des Kolloquiums erweitert den Blick für unterschiedliche aktuelle Fragestellungen zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Durch die Beteiligung an der Diskussion erlernen die Teilnehmer die Regeln und Standards wissenschaftlicher Kommunikation.

Empfohlene Vorkenntnisse

-

Notwendige Voraussetzungen

-

Erläuterung zu den Modulelementen

Historische Kontextualisierung und Seminar stehen in einem engen inhaltlichen Zusammenhang und werden als Pakete im ekvv ausgewiesen. Da sich die Modulprüfung auf beide Veranstaltungen bezieht, ist der Besuch der zusammengehörigen Lehrveranstaltungen Voraussetzung für das erfolgreiche Absolvieren der Modulprüfung.

Veranstaltungen

Titel	Art	Turnus	Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)	LP ¹
Historische Kontextualisierung	Angeleitetes Selbststudium o. Übung o. Vorlesung	unregelmäßiger Turnus	90h (30 + 60)	3 [SL]
Kolloquium	Kolloquium	unregelmäßiger Turnus	90h (30 + 60)	3 [SL]
Masterseminar	Seminar	unregelmäßiger Turnus	120h (30 + 90)	4 [SL] [Pr]

Studienleistungen

Veranstaltung	Workload	LP ¹
Historische Kontextualisierung (Angeleitetes Selbststudium o. Übung o. Vorlesung) Präsentation (10–15 Minuten mit Tischvorlage) eines Forschungsbeitrags bzw. einer Quelle oder eine schriftliche Ausarbeitung nach Maßgabe des Veranstalters.	siehe oben	siehe oben
Kolloquium (Kolloquium) Protokoll einer Sitzung (2–3 Seiten): Zentrale Thesen des Vortrags, wesentliche Punkte der Diskussion, eigenständige gedankliche Durchdringung des Themas auf der Basis weiterführender Recherche	siehe oben	siehe oben
Masterseminar (Seminar) Referat (20–30 Minuten) mit Thesenpapier zur Vorbereitung der Modulprüfung: Vorstellung des Hausarbeitskonzepts oder eine gleichwertige schriftliche Studienleistung nach Maßgabe des	siehe oben	siehe oben

Lehrenden (Konzeptpapier, 3-4 Seiten)		
---------------------------------------	--	--

Prüfungen

Organisatorische Zuordnung	Art	Gewichtung	Workload	LP ¹
Masterseminar (Seminar) Die Hausarbeit im Umfang von 50.000 – 60.000 Zeichen geht aus dem Seminar hervor, bezieht aber Gegenstände der "Historischen Kontextualisierung" ein. Bearbeitet wird ein eigenständig gewähltes Thema.	Hausarbeit	1	150h	5

Empf. Beginn ²

2. o. 3. Fachsemester

Bindung ³

Wahlpflicht

Modul 22-M-4.4.6 Profilverbund "Iberische und Lateinamerikanische Geschichte"

Fakultät

Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie/Abteilung Geschichte

Modulverantwortliche/r

Herr Prof. Dr. Christian Büschges

Turnus (Beginn)

unregelmäßiger Turnus

Leistungspunkte und Dauer

15 Leistungspunkte , Dauer ein Semester

Kompetenzen

- Befähigung, eigenständig eine tragfähige und relevante Fragestellung zu einem Thema der Iberischen oder Lateinamerikanischen Geschichte im Anschluss an eine Forschungsdiskussion zu entwickeln
- Befähigung zur eigenständigen, theoriegeleiteten Analyse und Kontextualisierung eines Themas der Iberischen oder Lateinamerikanischen Geschichte im Epochen- und Sachzusammenhang von Moderne oder Früher Neuzeit
- selbstständige Recherche und kritische Kontextualisierung von Quellen und Forschungsliteratur der Iberischen oder Lateinamerikanischen Geschichte
- Kompetenz zur kritischen Reflexion der Relevanz und des Analysewegs in mündlicher und schriftlicher Form
- inhaltlich, sprachlich und formal angemessene Darstellung der Ergebnisse in schriftlicher und mündlicher Form, Präsentation und kritische Erörterung im Seminar

Lehrinhalte

Das Mastermodul gewinnt sein Profil durch eine explizite Forschungsorientierung. Seminar und Historische Kontextualisierung sind eng aufeinander bezogen und werden in einem Semester studiert. Sie können von einem oder zwei Lehrenden angeboten werden und auch zu einem vierstündigen Block zusammengefasst werden.

Im Seminar werden forschungsnahe Probleme der modernen Geschichte behandelt und zugehörige Arbeitstechniken, insbesondere der kritische Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur, intensiv eingeübt. Dabei wird exemplarisch vorgegangen. Die Themen können einen die aktuelle Forschungslage spiegelnden hohen Grad von Spezialisierung aufweisen. Einzelthemen oder komplexe historische Zusammenhänge werden anhand einschlägiger Quellen und Forschungsliteratur bearbeitet und in Bezug auf aktuelle Forschungsdiskussionen erörtert.

Die Historische Kontextualisierung vermittelt vertieftes, problem- und forschungsorientiertes Wissen zum Thema des Seminars. Es ermöglicht, Themen und Fragestellungen des forschungsorientierten Masterseminars in einem breiteren historischen Zusammenhang einzubetten. Erörtert werden einschlägige neuere Arbeiten, die für das Seminarthema relevant sind.

Im Kolloquium geben auswärtige und interne Referenten Einblicke in laufende Forschungsprojekte. In der Diskussion wird die Tragfähigkeit der gewählten Fragestellungen sowie des theoretischen und methodischen Herangehens erörtert. Der regelmäßige und aktive Besuch des Kolloquiums erweitert den Blick für unterschiedliche aktuelle Fragestellungen zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Durch die Beteiligung an der Diskussion erlernen die Teilnehmer die Regeln und Standards wissenschaftlicher Kommunikation.

Empfohlene Vorkenntnisse

–

Notwendige Voraussetzungen

–

Erläuterung zu den Modulelementen

Historische Kontextualisierung und Seminar stehen in einem engen inhaltlichen Zusammenhang und werden als Pakete im ekv ausgewiesen. Da sich die Modulprüfung auf beide Veranstaltungen bezieht, ist der Besuch der zusammengehörigen Lehrveranstaltungen Voraussetzung für das erfolgreiche Absolvieren der Modulprüfung.

Veranstaltungen

Titel	Art	Turnus	Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)	LP ¹
Historische Kontextualisierung	Angeleitetes Selbststudium o. Übung o. Vorlesung	unregelmäßiger Turnus	90h (30 + 60)	3 [SL]
Kolloquium	Kolloquium	unregelmäßiger Turnus	90h (30 + 60)	3 [SL]
Masterseminar	Seminar	unregelmäßiger Turnus	120h (30 + 90)	4 [SL] [Pr]

Studienleistungen

Veranstaltung	Workload	LP ¹
Historische Kontextualisierung (Angeleitetes Selbststudium o. Übung o. Vorlesung) Präsentation (10–15 Minuten mit Tischvorlage) eines Forschungsbeitrags bzw. einer Quelle oder eine schriftliche Ausarbeitung nach Maßgabe des Veranstalters	siehe oben	siehe oben
Kolloquium (Kolloquium) Protokoll einer Sitzung (2–3 Seiten): Zentrale Thesen des Vortrags, wesentliche Punkte der Diskussion, eigenständige gedankliche Durchdringung des Themas auf der Basis weiterführender Recherche	siehe oben	siehe oben
Masterseminar (Seminar) Referat (20–30 Minuten) mit Thesenpapier zur Vorbereitung der Modulprüfung: Vorstellung des	siehe oben	siehe oben

Hausarbeitskonzepts oder eine gleichwertige schriftliche Studienleistung nach Maßgabe des Lehrenden (Konzeptpapier, 3-4 Seiten)		
---	--	--

Prüfungen

Organisatorische Zuordnung	Art	Gewichtung	Workload	LP ¹
<p>Masterseminar (Seminar)</p> <p>Die Hausarbeit im Umfang von 50.000 – 60.000 Zeichen geht aus dem Seminar hervor, bezieht aber Gegenstände der "Historischen Kontextualisierung" ein. Bearbeitet wird ein eigenständig gewähltes Thema.</p>	Hausarbeit	1	150h	5

Empf. Beginn ²

2. o. 3. Fachsemester

Bindung ³

Wahlpflicht

Modul 22-M-4.4.7 Profilmodul "Sozial- und Wirtschaftsgeschichte"

Fakultät

Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie/Abteilung Geschichte

Modulverantwortliche/r

Herr Prof. Dr. Jan-Otmar Hesse

Herr Prof. Dr. Thomas Welskopp

Turnus (Beginn)

unregelmäßiger Turnus

Leistungspunkte und Dauer

15 Leistungspunkte , Dauer ein Semester

Kompetenzen

- Befähigung, in kritischer Rezeption der grundlegenden Forschungspositionen eigenständig eine tragfähige und in ihrer Reichweite angemessene Fragestellung zu einem Thema der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte zu entwickeln und zu explizieren
- selbsttätige Erschließung des historischen Kontextes, der sachlichen und theoretischen Voraussetzungen sowie des systematischen Zusammenhangs des gewählten Themas
- selbstständige Recherche und kritische Kontextualisierung von Quellen, Kommentaren und speziellerer Forschungsliteratur in den relevanten Wissenschaftssprachen der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
- dem Gegenstand angemessene Anwendung wesentlicher analytischer Methoden der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte sowie geeigneter Theorieangebote
- Befähigung zur kritischen Reflexion der Relevanz des eigenen Analysewegs und der eigenen Interpretationen
- inhaltlich, sprachlich und formal korrekte und angemessene Präsentation der Ergebnisse in schriftlicher und mündlicher Form

Lehrinhalte

Das "Profilmodul Sozial- und Wirtschaftsgeschichte" ermöglicht den Studierenden innerhalb des Masterstudiengangs Geschichtswissenschaft eine Schwerpunktsetzung im Bereich der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Sein Profil gewinnt das Modul durch seine explizite Forschungsorientierung. Seminar und Historische Kontextualisierung sind eng aufeinander bezogen und werden in einem Semester studiert. Sie können von einem oder zwei Lehrenden angeboten werden und auch zu einem vierstündigen Block zusammengefasst werden. In einem exemplarischen Zugriff beziehen sie sich auf Themen der Sozialgeschichte oder der Wirtschaftsgeschichte jeweils im engeren Sinne oder auf Kombinationen von beiden.

Im Seminar werden historische Phänomene problemorientiert und forschungsnah behandelt. Im Mittelpunkt der gemeinsamen Arbeit stehen der kritische und selbstständige Umgang mit Quellen, Daten und Forschungsliteratur sowie die Einordnung der einzelnen, oft speziellen historischen Probleme in einen übergreifenden Analyserahmen. Ziel ist eine in ihrer Komplexität angemessene Rekonstruktion historischer Zusammenhänge. In den Seminaren kommen sozialwissenschaftliche Theorien und Methoden zur Anwendung.

Die Historische Kontextualisierung vermittelt ein vertieftes problem- und forschungsorientiertes Wissen zum Thema des Seminars und ordnet dieses in breitere Zusammenhänge der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte ein.

In den Kolloquien des Profilbereichs geben auswärtige und interne Referenten durch wissenschaftliche Vorträge Einblicke in ihre aktuellen Forschungsarbeiten. Der regelmäßige aktive Besuch des Kolloquiums erweitert den Blick für unterschiedliche Forschungsansätze,

-praktiken und -stile in der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Durch ihre Beteiligung an den anschließenden Diskussionen erlernen die Teilnehmer die Regeln und Standards wissenschaftlicher Kommunikation.

Empfohlene Vorkenntnisse

-

Notwendige Voraussetzungen

-

Erläuterung zu den Modulelementen

Historische Kontextualisierung und Seminar stehen in einem engen inhaltlichen Zusammenhang und werden als Pakete im ekvv ausgewiesen. Da sich die Modulprüfung auf beide Veranstaltungen bezieht, ist der Besuch der zusammengehörigen Lehrveranstaltungen Voraussetzung für das erfolgreiche Absolvieren der Modulprüfung.

Veranstaltungen

Titel	Art	Turnus	Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)	LP ¹
Historische Kontextualisierung	Angeleitetes Selbststudium o. Übung o. Vorlesung	unregelmäßiger Turnus	90h (30 + 60)	3 [SL]
Kolloquium	Kolloquium	unregelmäßiger Turnus	90h (30 + 60)	3 [SL]
Masterseminar	Seminar	unregelmäßiger Turnus	120h (30 + 90)	4 [SL] [Pr]

Studienleistungen

Veranstaltung	Workload	LP ¹
Historische Kontextualisierung (Angeleitetes Selbststudium o. Übung o. Vorlesung) Präsentation (10–15 Minuten mit Tischvorlage) eines Forschungsbeitrags bzw. einer Quelle oder eine schriftliche Ausarbeitung nach Maßgabe des Veranstalters	siehe oben	siehe oben
Kolloquium (Kolloquium) Protokoll einer Sitzung (2–3 Seiten): Zentrale Thesen des Vortrags, wesentliche Punkte der Diskussion, eigenständige gedankliche Durchdringung des Themas auf der Basis weiterführender Recherche	siehe oben	siehe oben

<p>Masterseminar (Seminar)</p> <p>Referat (20–30 Minuten) mit Thesenpapier zur Vorbereitung der Modulprüfung: Vorstellung des Hausarbeitskonzepts oder eine gleichwertige schriftliche Studienleistung nach Maßgabe des Lehrenden (Konzeptpapier, 3–4 Seiten)</p>	<p>siehe oben</p>	<p>siehe oben</p>
---	-------------------	-------------------

Prüfungen

Organisatorische Zuordnung	Art	Gewichtung	Workload	LP ¹
<p>Masterseminar (Seminar)</p> <p>Die Hausarbeit im Umfang von 50.000 – 60.000 Zeichen geht aus dem Seminar hervor, bezieht aber Gegenstände der "Historischen Kontextualisierung" ein. Bearbeitet wird ein eigenständig gewähltes Thema.</p>	<p>Hausarbeit</p>	<p>1</p>	<p>150h</p>	<p>5</p>

Empf. Beginn ²

2. o. 3. Fachsemester

Bindung ³

Wahlpflicht

Modul 22-M-4.4.8 Profilverein "Geschlechtergeschichte"

Fakultät

Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie/Abteilung Geschichte

Modulverantwortliche/r

Frau Prof. Dr. Martina Kessel

Turnus (Beginn)

unregelmäßiger Turnus

Leistungspunkte und Dauer

15 Leistungspunkte , Dauer ein Semester

Kompetenzen

- Befähigung, eine eigenständige, tragfähige Fragestellung zu einem geschlechtergeschichtlichen Thema unter kritischer Einbeziehung der aktuellen und grundlegenden Forschungspositionen zu entwickeln
- selbstständige, umfassende Quellen- und Literaturrecherche, unter Einbeziehung fremdsprachiger Forschungsliteratur
- korrekte historische, theoretische und systematische Kontextualisierung des gewählten Themas
- Anwendung der für die Geschichtsschreibung zur Geschlechtergeschichte wesentlichen analytischen Methoden sowie der für das gewählte Thema geeigneten Theorieangebote
- Fähigkeit zum reflexiven und kritischen Umgang mit für die Geschlechtergeschichte relevanter, auch fremdsprachlicher Forschungsliteratur sowie mit eigenen Analysen und Interpretationen
- mündliche sowie schriftliche Präsentationen in formal, sprachlich und inhaltlich dem wissenschaftlichen Standard entsprechender Ausdrucksweise

Lehrinhalte

Das "Profilverein Geschlechtergeschichte" ermöglicht den Studierenden innerhalb des Masterstudiengangs Geschichtswissenschaft eine Schwerpunktsetzung im Bereich der Geschlechtergeschichte. Seinen gegenüber dem BA-Hauptmodul höheren Anspruch gewinnt das Modul durch seine explizite Forschungsorientierung. Die Themenauswahl erfolgt exemplarisch: Alle für die Geschlechtergeschichte relevanten Themen können Gegenstand des Moduls werden. Geschlecht wird dabei als eine Analysekatégorie im Kontext anderer Differenzkategorien, die die soziale Ordnung (mit)prägen, verstanden und relational untersucht.

Seminar und Historische Kontextualisierung beziehen sich eng aufeinander und können von einem oder zwei Lehrenden unter Heranziehung verschiedener Lehr- und Lernformen angeboten sowie auch als Block zusammengefasst werden. Sie sollen deshalb möglichst in einem Semester absolviert werden.

Im Seminar werden für die Geschlechtergeschichte relevante Analysekatégorien auf historische Phänomene und Prozesse angewendet. Historische Prozesse werden damit als etwas verstanden, das immer aus bestimmten Perspektiven heraus interpretiert wird. Ziel ist es, Wandel und Interpretationen gleichzeitig in den Blick zu nehmen. Zentral ist bei der gemeinsamen Arbeit die selbstständige reflektierte Analyse von Quellen und Forschungsliteratur unter Zuhilfenahme geeigneter Theorien, Methoden und Konzepte.

Die Historische Kontextualisierung ordnet das Thema des Seminars in einen größeren historiographischen, sozialen und politischen Zusammenhang und in weitere Forschungsdiskussionen ein. Neben der vertiefenden Arbeit mit Forschungsliteratur und Quellen werden für die Geschlechtergeschichte wichtige Theorien und Konzepte diskutiert.

Im "Kolloquium zur Neueren Geschichte und Geschlechtergeschichte" stellen heimische und auswärtige Referentinnen und Referenten in

wissenschaftlichen Vorträgen ihre aktuellen Forschungsarbeiten vor. Die regelmäßige Teilnahme am Kolloquium ermöglicht einen Einblick in unterschiedliche Forschungsansätze, Arbeits- und Präsentationsweisen der Geschlechtergeschichte. Durch ihre aktive Beteiligung an den Diskussionen erlernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Regeln und Standards wissenschaftlicher Kommunikation.

Empfohlene Vorkenntnisse

–

Notwendige Voraussetzungen

–

Erläuterung zu den Modulelementen

Historische Kontextualisierung und Seminar stehen in einem engen inhaltlichen Zusammenhang und werden als Pakete im ekvv ausgewiesen. Da sich die Modulprüfung auf beide Veranstaltungen bezieht, ist der Besuch der zusammengehörigen Lehrveranstaltungen Voraussetzung für das erfolgreiche Absolvieren der Modulprüfung.

Veranstaltungen

Titel	Art	Turnus	Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)	LP ¹
Historische Kontextualisierung	Angeleitetes Selbststudium o. Übung o. Vorlesung	unregelmäßiger Turnus	90h (30 + 60)	3 [SL]
Kolloquium	Kolloquium	unregelmäßiger Turnus	90h (30 + 60)	3 [SL]
Masterseminar	Seminar	unregelmäßiger Turnus	120h (30 + 90)	4 [SL] [Pr]

Studienleistungen

Veranstaltung	Workload	LP ¹
Historische Kontextualisierung (Angeleitetes Selbststudium o. Übung o. Vorlesung) Präsentation (10–15 Minuten mit Tischvorlage) eines Forschungsbeitrags bzw. einer Quelle oder eine schriftliche Ausarbeitung nach Maßgabe des Veranstalters	siehe oben	siehe oben
Kolloquium (Kolloquium) Protokoll einer Sitzung (2–3 Seiten): Zentrale Thesen des Vortrags, wesentliche Punkte der Diskussion, eigenständige gedankliche Durchdringung des Themas auf der Basis weiterführender Recherche	siehe oben	siehe oben

<p>Masterseminar (Seminar)</p> <p>Referat (20–30 Minuten) mit Thesenpapier zur Vorbereitung der Modulprüfung: Vorstellung des Hausarbeitskonzepts oder eine gleichwertige schriftliche Studienleistung nach Maßgabe des Lehrenden (Konzeptpapier, 3–4 Seiten)</p>	<p>siehe oben</p>	<p>siehe oben</p>
---	-------------------	-------------------

Prüfungen

Organisatorische Zuordnung	Art	Gewichtung	Workload	LP ¹
<p>Masterseminar (Seminar)</p> <p>Die Hausarbeit im Umfang von 50.000 – 60.000 Zeichen geht aus dem Seminar hervor, bezieht aber Gegenstände der "Historischen Kontextualisierung" ein. Bearbeitet wird ein eigenständig gewähltes Thema.</p>	<p>Hausarbeit</p>	<p>1</p>	<p>150h</p>	<p>5</p>

Empf. Beginn ²

2. o. 3. Fachsemester

Bindung ³

Wahlpflicht

Modul 22-M-4.4.9 Profilverein "Historische Politikforschung"

Fakultät

Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie/Abteilung Geschichte

Modulverantwortliche/r

Herr Prof. Dr. Willibald Steinmetz

Turnus (Beginn)

unregelmäßiger Turnus

Leistungspunkte und Dauer

15 Leistungspunkte , Dauer ein Semester

Kompetenzen

- Befähigung, eigenständig eine tragfähige und relevante Fragestellung zu einem Thema der Historischen Politikforschung im Anschluss an eine Forschungsdiskussion zu entwickeln
- Befähigung zur eigenständigen, theoriegeleiteten Analyse und Kontextualisierung eines Themas der Historischen Politikforschung im Epochen- und Sachzusammenhang
- selbstständige Recherche und kritische Reflexion von Quellen und Forschungsliteratur zur Historischen Politikforschung
- Auswahl und Anwendung wesentlicher Methoden der Geschichtsschreibung zur Historischen Politikforschung
- Kompetenz zur kritischen Reflexion der Relevanz und des Analysewegs in mündlicher und schriftlicher Form
- inhaltlich, sprachlich und formal angemessene Darstellung der Ergebnisse in schriftlicher und mündlicher Form, Präsentation und kritische Erörterung im Seminar

Lehrinhalte

Das Mastermodul gewinnt sein Profil durch eine explizite Forschungsorientierung. Seminar und Historische Kontextualisierung sind eng aufeinander bezogen und werden in einem Semester studiert. Sie können von einem oder zwei Lehrenden angeboten werden und auch zu einem vierstündigen Block zusammengefasst werden.

Im Seminar werden forschungsnahe Probleme der modernen Geschichte behandelt und zugehörige Arbeitstechniken, insbesondere der kritische Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur, intensiv eingeübt. Dabei wird exemplarisch vorgegangen. Die Themen können einen die aktuelle Forschungslage spiegelnden hohen Grad von Spezialisierung aufweisen. Einzelthemen oder komplexe historische Zusammenhänge werden anhand einschlägiger Quellen und Forschungsliteratur bearbeitet und in Bezug auf aktuelle Forschungsdiskussionen erörtert.

Die Historische Kontextualisierung vermittelt vertieftes, problem- und forschungsorientiertes Wissen zum Thema des Seminars. Es ermöglicht, Themen und Fragestellungen des forschungsorientierten Masterseminars in einem breiteren historischen Zusammenhang einzubetten. Erörtert werden einschlägige neuere Arbeiten, die für das Seminarthema relevant sind.

Im Kolloquium geben auswärtige und interne Referenten Einblicke in laufende Forschungsprojekte. In der Diskussion wird die Tragfähigkeit der gewählten Fragestellungen sowie des theoretischen und methodischen Herangehens erörtert. Der regelmäßige und aktive Besuch des Kolloquiums erweitert den Blick für unterschiedliche aktuelle Fragestellungen zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Durch die Beteiligung an der Diskussion erlernen die Teilnehmer die Regeln und Standards wissenschaftlicher Kommunikation.

Empfohlene Vorkenntnisse

–

Notwendige Voraussetzungen

–

Erläuterung zu den Modulelementen

Historische Kontextualisierung und Seminar stehen in einem engen inhaltlichen Zusammenhang und werden als Pakete im ekvv ausgewiesen. Da sich die Modulprüfung auf beide Veranstaltungen bezieht, ist der Besuch der zusammengehörigen Lehrveranstaltungen Voraussetzung für das erfolgreiche Absolvieren der Modulprüfung.

Veranstaltungen

Titel	Art	Turnus	Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)	LP ¹
Historische Kontextualisierung	Angeleitetes Selbststudium o. Übung o. Vorlesung	unregelmäßiger Turnus	90h (30 + 60)	3 [SL]
Kolloquium	Kolloquium	unregelmäßiger Turnus	90h (30 + 60)	3 [SL]
Masterseminar	Seminar	unregelmäßiger Turnus	120h (30 + 90)	4 [SL] [Pr]

Studienleistungen

Veranstaltung	Workload	LP ¹
Historische Kontextualisierung (Angeleitetes Selbststudium o. Übung o. Vorlesung) Präsentation (10–15 Minuten mit Tischvorlage) eines Forschungsbeitrags bzw. einer Quelle oder eine schriftliche Ausarbeitung nach Maßgabe des Veranstalters	siehe oben	siehe oben
Kolloquium (Kolloquium) Protokoll einer Sitzung (2–3 Seiten): Zentrale Thesen des Vortrags, wesentliche Punkte der Diskussion, eigenständige gedankliche Durchdringung des Themas auf der Basis weiterführender Recherche	siehe oben	siehe oben
Masterseminar (Seminar) Referat (20–30 Minuten) mit Thesenpapier zur Vorbereitung der Modulprüfung: Vorstellung des	siehe oben	siehe oben

Hausarbeitskonzepts oder eine gleichwertige schriftliche Studienleistung nach Maßgabe des Lehrenden (Konzeptpapier, 3-4 Seiten)		
---	--	--

Prüfungen

Organisatorische Zuordnung	Art	Gewichtung	Workload	LP ¹
Masterseminar (Seminar) Die Hausarbeit im Umfang von 50.000 – 60.000 Zeichen geht aus dem Seminar hervor, bezieht aber Gegenstände der "Historischen Kontextualisierung" ein. Bearbeitet wird ein eigenständig gewähltes Thema.	Hausarbeit	1	150h	5

Empf. Beginn ²

2. o. 3. Fachsemester

Bindung ³

Wahlpflicht

Modul 22-M-4.4.10 Profilmodul "Globalgeschichte"

Fakultät

Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie/Abteilung Geschichte

Modulverantwortliche/r

Frau Prof. Dr. Angelika Epple

Turnus (Beginn)

unregelmäßiger Turnus

Leistungspunkte und Dauer

15 Leistungspunkte , Dauer ein Semester

Kompetenzen

- Befähigung, eigenständig eine tragfähige und relevante Fragestellung zu einem Thema der Globalgeschichte im Anschluss an eine Forschungsdiskussion zu entwickeln
- Befähigung zur eigenständigen, theoriegeleiteten Analyse und Kontextualisierung eines Themas der Globalgeschichte im Epochen- und Sachzusammenhang
- selbstständige Recherche von Quellen und Forschungsliteratur sowie kritischer Umgang mit beidem
- Kompetenz zur kritischen Reflexion der Relevanz und des Analysewegs in mündlicher und schriftlicher Form
- inhaltlich, sprachlich und formal angemessene Darstellung der Ergebnisse in schriftlicher und mündlicher Form

Lehrinhalte

Das "Profilmodul Globalgeschichte" ermöglicht den Studierenden innerhalb des Masterstudiengangs Geschichtswissenschaft eine Schwerpunktsetzung im Bereich der Globalgeschichte. Im Modul werden Dynamiken und Prozesse von sozialer, ökonomischer, politischer und kultureller Globalisierung, Kolonialität, Dependenz und kulturellem Kontakt thematisiert. Regionen, Nationalstaaten und Lokalitäten werden dabei nicht isoliert betrachtet, sondern in einen globalen Verflechtungszusammenhang gestellt, indem etwa lokale und regionale Themen mit globalgeschichtlichen Ansätzen bearbeitet werden.

Masterseminar und Historische Kontextualisierung sind eng aufeinander bezogen und werden in einem Semester studiert. Sie können von einem oder zwei Lehrenden angeboten werden und auch zu einem vierstündigen Block zusammengefasst werden.

Die Historische Kontextualisierung vermittelt vertieftes, problem- und forschungsorientiertes Wissen zum Thema des Seminars und bettet dieses in einen breiteren historischen Zusammenhang ein. Es werden einschlägige neuere Arbeiten erörtert, die im weiteren Bezug für das Seminarthema relevant sind.

Im Seminar werden forschungsnahe Probleme behandelt und zugehörige Arbeitstechniken, insbesondere der kritische Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur, intensiv eingeübt.

Im Kolloquium geben auswärtige und heimische Referenten Einblicke in laufende Forschungsprojekte. In der Diskussion wird die Tragfähigkeit der gewählten Fragestellungen sowie des theoretischen und methodischen Herangehens erörtert. Durch die Beteiligung an der Diskussion erlernen die Teilnehmer die Regeln und Standards wissenschaftlicher Kommunikation. Für das Profilmodul Globalgeschichte werden Einzeltermine aus den Kolloquiumsprogrammen InterAmerikanische Studien, Osteuropäische Geschichte, Geschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit sowie Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts ausgewählt, soweit diese einen globalgeschichtlichen Bezug aufweisen.

Empfohlene Vorkenntnisse

–

Notwendige Voraussetzungen

–

Erläuterung zu den Modulelementen

Historische Kontextualisierung und Seminar stehen in einem engen inhaltlichen Zusammenhang und werden als Pakete im ekvv ausgewiesen. Da sich die Modulprüfung auf beide Veranstaltungen bezieht, ist der Besuch der zusammengehörigen Lehrveranstaltungen Voraussetzung für das erfolgreiche Absolvieren der Modulprüfung.

Veranstaltungen

Titel	Art	Turnus	Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)	LP ¹
Historische Kontextualisierung	Angeleitetes Selbststudium o. Übung o. Vorlesung	unregelmäßiger Turnus	90h (30 + 60)	3 [SL]
Kolloquium	Kolloquium	unregelmäßiger Turnus	90h (30 + 60)	3 [SL]
Masterseminar	Seminar	unregelmäßiger Turnus	120h (30 + 90)	4 [SL] [Pr]

Studienleistungen

Veranstaltung	Workload	LP ¹
Historische Kontextualisierung (Angeleitetes Selbststudium o. Übung o. Vorlesung) Präsentation (10–15 Minuten mit Tischvorlage) eines Forschungsbeitrags bzw. einer Quelle oder eine schriftliche Ausarbeitung nach Maßgabe des Veranstalters	siehe oben	siehe oben
Kolloquium (Kolloquium) Protokoll einer Sitzung (2–3 Seiten): Zentrale Thesen des Vortrags, wesentliche Punkte der Diskussion, eigenständige gedankliche Durchdringung des Themas auf der Basis weiterführender Recherche	siehe oben	siehe oben
Masterseminar (Seminar) Referat (20–30 Minuten) mit Thesenpapier zur Vorbereitung der Modulprüfung: Vorstellung des	siehe oben	siehe oben

Hausarbeitskonzepts oder eine gleichwertige schriftliche Studienleistung nach Maßgabe des Lehrenden (Konzeptpapier, 3-4 Seiten)		
---	--	--

Prüfungen

Organisatorische Zuordnung	Art	Gewichtung	Workload	LP ¹
<p>Masterseminar (Seminar)</p> <p>Die Hausarbeit im Umfang von 50.000 – 60.000 Zeichen geht aus dem Seminar hervor, bezieht aber Gegenstände der "Historischen Kontextualisierung" ein. Bearbeitet wird ein eigenständig gewähltes Thema.</p>	Hausarbeit	1	150h	5

Empf. Beginn ²

2. o. 3. Fachsemester

Bindung ³

Wahlpflicht

Modul 22-M-4.4.11 Profilverbund "Geschichtsvermittlung"

Fakultät

Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie/Abteilung Geschichte

Modulverantwortliche/r

Herr Dr. Jürgen Büschenfeld

Turnus (Beginn)

unregelmäßiger Turnus

Leistungspunkte und Dauer

15 Leistungspunkte , Dauer ein Semester

Kompetenzen

- Befähigung, geschichtswissenschaftliche Arbeitstechniken auf außeruniversitäre Zusammenhänge zu übertragen
- sachlich, sprachlich und angemessene Darstellungs- und Präsentationsformen geschichtswissenschaftlicher Erkenntnisse für eine nicht-universitäre Öffentlichkeit
- Befähigung, über gesellschaftliche Relevanz von Geschichtswissenschaft zu reflektieren und diese in einer nicht-akademischen Zusammenhängen zu begründen

Lehrinhalte

Im Profilverbund Geschichtsvermittlung wird Studierenden die Möglichkeit geboten, während des Masterstudiums berufspraktische Erfahrungen an außeruniversitären Einrichtungen durch ein Praktikum zu sammeln. Die Fakultät unterhält hierzu Kontakte mit Institutionen der Geschichtskultur und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, mit denen Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen wurden (derzeit Arbeitsgemeinschaft kommunaler Archive und Museen in Ostwestfalen; Bertelsmann-Stiftung, Gütersloh; Institut für Regionalgeschichte, Münster; Landeskirchenarchiv, Bielefeld; Westfälisches Wirtschaftsarchiv Dortmund). Die Vermittlung der Praktika erfolgt durch den Arbeitsbereich "Geschichte als Beruf", der auch bei organisatorischen Problemen Unterstützung der Studierenden anbietet.

Das Praktikum hat eine Dauer von mindestens zehn Wochen (je nach Arbeitszeit), wobei in Absprache mit der Praktikumsstelle mindestens ein Wochentag freigehalten werden soll, um parallel Lehrveranstaltungen an der Universität Bielefeld besuchen zu können.

Die Studierenden bearbeiten während des Praktikums ein vor Beginn konkret zu benennendes Projekt und werden hierbei gleichzeitig von einem Lehrenden der Fakultät betreut. Die Studierenden wählen ihren Betreuer vor Antritt des Praktikums. Aus dem Projekt geht eine schriftliche Arbeit oder eine Präsentation hervor, die als Modulprüfung durch den betreuenden Lehrenden begutachtet und bewertet wird. Eignen sich die Inhalte des Projekts nicht zur schriftlichen Darstellung oder zur Präsentation, kann in Absprache mit dem Betreuer an der Fakultät auch ein Praktikumsbericht im Umfang von 50.000 bis 60.000 Zeichen als Modulprüfung erstellt werden.

Die Vergabe von Praktikumsplätzen erfolgt in einem Bewerbungsverfahren, wobei die Auswahl – je nach verfügbaren Praktikumsplätzen – durch zwei Lehrende der Fakultät und einen Vertreter der außeruniversitären Einrichtung erfolgt. Für die Studierenden steht daher kein Anspruch auf die Zuteilung eines Praktikumsplatzes. Studierende, die im Auswahlverfahren nicht berücksichtigt werden können, wählen ein anderes Profilverbundmodul aus dem Lehrangebot der Fakultät.

Empfohlene Vorkenntnisse

-

Notwendige Voraussetzungen

-

Erläuterung zu den Modulelementen

Die Begutachtung der im Berufsfeldpraktikum erstellten Modulprüfung (schriftliche Arbeit, Präsentation o.ä.) erfolgt durch einen Gutachter aus dem Lehrkörper der Abteilung Geschichtswissenschaft, der vor Antritt des Berufsfeldpraktikums durch den Studierenden bestimmt wird.

Veranstaltungen

Titel	Art	Turnus	Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)	LP ¹
Berufsfeldpraktikum Praktika werden bei verschiedenen außeruniversitären Einrichtungen angeboten und je nach Verfügbarkeit in einem Bewerbungsverfahren vergeben. Jedes Praktikum bedarf der begleitenden Betreuung durch einen Lehrenden der Fakultät.	Praktikum	unregelmäßiger Turnus	300h (150 + 150)	10 [Pr]

Prüfungen

Organisatorische Zuordnung	Art	Gewichtung	Workload	LP ¹
Berufsfeldpraktikum (Praktikum) Projektergebnisse eines Praktikums in schriftlicher Form (50.000 – 60.000 Zeichen), alternativ Praktikumsbericht	Bericht o. Hausarbeit	1	150h	5

Empf. Beginn ²

2. o. 3. Fachsemester

Bindung ³

Wahlpflicht

Legende

- 1 LP ist die Abkürzung für Leistungspunkte.
- 2 Die Zahlen in dieser Spalte sind die Fachsemester, in denen der Beginn des Moduls empfohlen wird. Je nach individueller Studienplanung sind gänzlich andere Studienverläufe möglich und sinnvoll.
- 3 Erläuterungen zur Bindung: "Pflicht" bedeutet: Dieses Modul muss im Laufe des Studiums verpflichtend absolviert werden; "Wahlpflicht" bedeutet: Dieses Modul gehört einer Anzahl von Modulen an, aus denen unter bestimmten Bedingungen ausgewählt werden kann. Genaueres regeln die "Fächerspezifischen Bestimmungen" (siehe rechtes Menü).
- SL Studienleistung
- Pr Prüfung